

Reminiscenz.

Wo bist du hingezogen,
 O Herbst, mit Schmelz und Glanz?
 Trüb ist dein Himmelsbogen,
 Verwelkt dein Kerntekranz!

Entlaubt steh'n Strauch und Bäume,
 Kein Blümchen ist zu schau'n,
 Schon stören raube Träume
 Den Schlummer deiner Au'n.

Du hast in tiefe Schleier
 Gehüllt jest Thal und Höh'n,
 Wie bei der Todtenfeier
 Das Ohr hört Klaggetön.

Es heulen Wind und Wetter,
 Zerbrechen morschen Ast,
 Und streuen falbe Blätter
 Vom luft'gen Laubpallast.

Ist's doch, als ob das Leben
 Besteh' den letzten Kampf,
 Mit mächt'gem Widerstreben
 Erlieg' im Todeskrampf.

Durch Fluren nun erstarret
 Gilt rastlos Wand'rers Schritt,
 Das Ziel, schon längst erharret,
 Umflüstert seinen Tritt.